Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

. . . und gute Fahrt!

Am Hitsch si Mainig

Wemma hütt in dar Schwizz aswo a Woonig muaß ha, denn macht ma das am beschtan asoo: Ma waartat anara Schtrooß, bis a Laschtwaaga mit Grüschtschtanga varbej faart. Denn haut mas dem Kharra no, bis dött, wo dia Schtanga apglaada und uufgschtellt wärdand. An dia eerschti Schtanga wird sofort an uugrooßi Taffla uufghenkht mit da Nämma vu: 1. Bauuntarneemar. 2. Architäkht. 3. Inschinöör. 4. Baumaischtar. 5. Inschtalatöör. 6. Elekhtrikhar. 7. Haizigsuntarneemar. 8. Lifarant vu dan Öölkhessal. 9. Uufzugsfirma. 10. Fenschtarfabrikh. 11. Tachtekhar. 12. Moolar und Tapeziarar. 13. Ggaraasch-Tüüra-Bauar. 14. Plattaleggar. 15. Innanarchitäkht. 16. Gaartabau-Architäkht. Dää, won a Woonig suacht, hauts denn zu ainam vu denna Härra und wenn är Schwain hätt, so khriagt är für drejhundart Schtutz a Zwaizimmarwoonig, allas iibegriffa. Mit Uusnaam vu dar Haizig, am haißa Wassar, dar Ggaraasch und dar Wäschkhuhhibenützig.

Was dia Taffla bej da Nöüböü aabelangt – as söll jo niamat sääga, das sej Uufschnitt! Das isch khai Uufschnitt. Das isch Rekhlaama. Und hüttzutaag isch as jo nümma nöötig, daß dSach guat isch. Wenn nu dRekhlaama guat isch –.

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Reinfall

Der schlagerschnulzende Peter wurde auf seiner Gastspielreise durch die Schweiz da und dort mit Plakaten ‹Kraus raus!› empfangen. Aber er dachte gar nicht dran. ‹Raus› reisten nur die guten Fränkli der ebenso fanatisierten wie kurzhörigen Halbwüchsigen und Backfische . . . Boris

Also doch . . .

Kürzlich fragte eine Innerschweizer Zeitung vor einem groß angekündigten internationalen Fußballtreffen in einer Schlagzeile ‹Wie viele Tausender will der Spieler X!?› Beinahe selbstverständlich erfolgte anderntags eine Berichtigung des zuständigen FC., indem bestritten wurde, daß der Spieler X finanzielle Bedingungen gestellt habe. Man sagte weiter, die Angelegenheit beruhe vermutlich auf einem Mißverständnis, «... indem Herr X lediglich um eine Ueberprüfung seines Vertragsverhältnisses nachgesucht habe!» Ein Kenner der Schweizerischen Fußball-Verhältnisse weiß jedoch genau, eine Überprüfung der Vertragsverhältnisse heißt: Wie viele Tausender will der Spieler X. -oe-

139

Auch der Säugling
in den Kissen
(jetzt dazu wohl
noch zu klein)
wird ihn einst
zu schätzen wissen
und von ihm
begeistert sein.

Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.